

Castella, seinen Onkel [Beat Franz Plazidus Zurlauben] sowie alle Offiziere [des Garderegimentes] in seinem Namen zu grüssen. Ueber die Regimenter Monnin und Vigier sei ihm leider nichts bekannt, doch empfehle er ihm, sich deswegen an deren Majore<sup>2</sup> zu wenden.

1) *Tatsächlich war Faesch 1683 in die Dienste des Kurfürsten von Köln, Maximilian Heinrich, getreten.*

2) *Tobie de Montenach war Major im Regiment Vigier.*

---

Original, in franz. Sprache, mit Siegel  
AH 26, 230-231

## 78

1690 Januar 28., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN MICHEL-JEAN] AMELOT AN HPTM.  
[BEAT KASPAR] ZURLAUBEN

---

Vom Entscheid, Zug wolle seinem Ersuchen stattgeben und die Werbung einer Halbkompagnie für das Garderegiment gestatten, habe er mit Befriedigung Kenntnis genommen.<sup>1</sup> Ueber die grossen Schwierigkeiten, die sich diesem Vorhaben entgegenstellen - ein Umstand, der einzig und allein der span. Faktion zu verdanken sei -, sei er sich wohl bewusst. "*Je feray tres volontiers ce que l'on desire pour le payement de la pension, étant bien juste de reconnoistre ceux qui marquent de la bonne volonté pour le Service du Roy [Ludwig XIV.].*" Auch werde er nicht unterlassen, ihn und seine Verdienste am Hofe lobend in Erinnerung zu rufen. Tatsächlich sei es ihm und den Bemühungen seiner Familie zu verdanken, dass sich Zug hierin frankreichfreundlich gezeigt habe.

Wie er der beiliegenden Kopie des Schreibens, die er an [Ammann und Rat von Stadt und Amt] Zug geschickt, entnehmen könne, habe er sich ob der gegen ihn, [den Ambassadoren], ausgestossenen frechen Reden beklagt.

Seinen Vater [Beat Jakob I. Zurlauben] lasse er grüssen. Er bedaure sehr, dass sich dessen Gesundheitszustand derart verschlechtert habe.

26/78-79

1) Diese Halbkompagnie wurde durch Beat Heinrich Josef Zurlauben ausgehoben.

---

Original, in franz. Sprache  
AH 26, 234-235 - Blatt 235<sup>r</sup> leer

79

1716 Juni 16., Luzern

A

SCHREIBEN DES [SPAN. AMBASSADOREN LORENZO VERZUSO, MARCHESE DI]  
BERETTI-LANDI, AN AMMANN [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN

---

Sein Schreiben vom 14. ds. verdanke er ihm bestens. "*Je ne scaurois mieux faire, que de me r'apporter a celle que Je vous envoie de M. [Laurent Corentin] de la Martiniere*". In Ergänzung dessen, was ihm dieser schreibe, dass nämlich [der neue franz. Ambassador Claude-Théophile de Béziade], Marquis d'Avaray, dem Vernehmen nach bis zur nächsten allgemeinen Tagsatzung [in Baden] hier zu sein gedenke, sei ihm, Beretti-Landi, von verschiedenen Stellen in Paris bestätigt worden, dass dem unter allen Umständen so sein werde. "*Quant aux Nouvelles du Monde Je vous diray, qu'il n'est pas vray qu'on ait pris par les Allemands [Oesterreich] ni Jsles, ni Barques sur les Turcs en Hongrie*". Auch gebe es absolut keine Erklärung des Wiener Hofes "*contre la Porte*". Es mache zwar den Anschein, als sei der Türke [Sultan Achmed III.] gewillt, auf die Vermittlung durch England einzugehen, "*mais il y adjoute la Condition de ne Suspendre point les Operations de cette Campagne contre les Venetiens faute d'argent, et de la promesse d'ouvrir les passages*". So werde denn der venezianische Resident, [Giovanni Maria Vincenti], von den Bünden weder "*la Continuation de la Levée, ni le libre passage du peu de Troupes, qui estoient assoldées*", erreichen. "*Vous verrez par là, que c'est a tort, qu'on veut se plaindre des Cantons Catholiques, puisque la faute ne vient pas d'Eux, comme M. le Nonce [Giacomo Caracciolo] le fait a croire a Rome pour l'usage, qu'il a de n'ecrire Jamais la verité*".

Er versichere ihm, dass der Unterschreiber von Solothurn ein Dummkopf ohne eigenes Urteilsvermögen sei. "*Jl y a des fous a Soleure Comme partout*".

26/76